

**Zeitenwende - leider.
Dagegenhalten - Gemeinsam!**



Wenn wir auf das Jahr 2024 schauen, dann schwanken wir zwischen Angst und Hoffnung. Mit Unbehagen blicken wir seit längerem auf die steigenden Umfragewerte für die AfD. Bisher haben wir sie uns damit erklärt, dass wir in Deutschland Streit abstrafen und zur Schau getragene Ruhe und Harmonie belohnen. Die Ampel ist - wie durchaus zu erwarten - eher im Streit. Diese drei Parteien ringen dabei einerseits um Vereinbarkeit ihrer Standpunkte, andererseits scheint auch Profilierungssucht im digitalen Zeitalter stärker angesagt zu sein.

Das davon die Opposition profitiert, haben wir erwartet. Das die AfD derart zulegt, jedoch nicht.

Diese latente Sorge veränderte sich abrupt mit der Aufdeckung des Treffens in Potsdam durch Correctiv. Der Film, der in unseren Köpfen ablief, war erschreckend und Panik auslösend. Wannseekonferenz, Deportation, Verfolgung und Tod. Das waren die Verbindungen, die ich zog.

Sind sie gerechtfertigt?

Wir wissen es nicht.

Noch immer verursachen uns die Gedanken daran Unbehagen. Auch, weil der Zuspruch zur AfD kaum bis gar nicht nachlässt. Die Wähler*innenschaft scheint die Standpunkte mindestens zu tolerieren, wenn nicht sogar zu unterstützen.

Die Erklärungen dafür liegen sicherlich auch in der Art und Weise, wie die AfD und die rechten Netzwerke Menschen in alternative Wirklichkeiten einfangen. Eine Ähnlichkeit mit einer Sekte scheint ein zielführender Gedanke zu sein.

Doch wir blicken auch mit Hoffnung auf das Jahr. Hoffnung deswegen, weil diese Enthüllungen auch eine andere Dynamik in Bewegung gesetzt haben. Starke, große, zahlreiche und immer noch anhaltende Demonstrationen. Auf diesen kam es zum Schulterchluss vieler gesellschaftlicher Akteur*innen. Es ist die größte Demonstrationsbewegung der Republik seit Jahrzehnten. Meist spontan, kurzentschlossen und ohne lange Übung. Das macht Mut.

Ist es die schweigende Mehrheit? Oder sind es die, die ohnehin bereits klar gegen Faschismus sind?

Ist es nicht auch egal?

Es sind viele.

Sie sind sichtbar, laut und deutlich.

Sie setzen damit ein Signal.

Sie machen Mut.

Diesen Mut brauchen wir. Denn schnell war der Weg von „Was wollt ihr denn noch?“ zu „Nie wieder ist jetzt!“ und „Es geht vielleicht wieder um alles!“.

Auch wir CSDs sind viele. Es gibt uns überall im Land. Wir stehen für die Gleichwertigkeit aller Menschen. Wir stehen dafür, dass Menschen aus keinem Grund ihre Menschenrechte vorenthalten werden dürfen.

Ob wir nun Bi-, Homo-, Transsexuell sind, ob wir queer sind, ob migrantisch in 1. Generation oder mit Wurzeln bis zurück zu Hermann dem Cherusker. Ob Mann, ob Frau oder nonbinär. Es gäbe noch so viele hier vergessene Obs.

Wir sind Menschen! Alle!

Wir sehen, wie viele in diesem Land diese Überzeugung teilen. Mögen wir auch zu manchem Thema unterschiedlicher Meinung sein. Wie wir sprechen, was wir essen, wie wir uns fortbewegen. Streitthemen gibt es viele. Doch Streiten bedeutet, zuhören und die Argumente auch unseres Gegenüber anhören und bedenken. Streiten bedeutet, sich weiter in die Augen schauen und mein Gegenüber als ebenso wertvoll wie mich betrachten.

Bei diesem Thema sind wir vereint und unnachgiebig. Es gibt nur Menschen einer Rasse und eines Wertes. Missstände, Krisen, Probleme lassen sich bewältigen, wenn wir in diesem Kern verbunden bleiben.

Dafür gehen wir auf die Straße.

Das haben wir uns seit Jahrzehnten erkämpft und dafür kämpfen wir weiter und wieder.

Denn eine Demokratie ist viel mehr, als alle paar Jahre zu wählen.

Demokratie bedeutet, dass jede Mehrheit Verantwortung für die Minderheit übernimmt und diese schützt.

Dafür laden wir alle Demokrat*innen ein, sich an unsere Seite zu stellen.

An 150 Orten in Deutschland. In Großstädten und auf dem Land. Im Norden, im Westen, im Süden und im Osten.

Menschenrechte sind überall gleich. Menschen sind überall wertvoll.

Doch leider ist dies keine Selbstverständlichkeit. Es muss dafür gekämpft werden. Es muss dafür gestritten werden.

Dazu braucht es jede*n Einzelne*n! Denn jeder Mensch zählt!

Vor Allem DU!

Happy Pride

Euer
CSD Deutschland e.V.